

derung der Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals zugunsten der Konzerne und Großunternehmen. Im Zusammenhang mit dem weiteren Abbau der demokratischen Grundrechte nimmt die Macht der U. ständig zu.

UPU —> *Organisation der Vereinten Nationen*

URANIA (Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse): gesellschaftliche Organisation in der DDR zur Popularisierung wissenschaftlicher Kenntnisse aus allen Gebieten der Wissenschaften, gegr. 1954. Die URANIA vereint Angehörige der wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Intelligenz und erfahrene Praktiker. Die Hauptaufgabe der U. besteht darin, eine vielfältige, differenzierte und interessante populärwissenschaftliche Arbeit auf allen Gebieten der Gesellschaftswissenschaften, der Naturwissenschaften und der technischen Wissenschaften in breiten Kreisen der Werktätigen, insbesondere in der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern und der Jugend, zu leisten. Sie dient der Herausbildung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins, der Formung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten. Ihr Grundanliegen ist die Verbreitung der sozialistischen Weltanschauung, in der Einheit aller ihrer Bestandteile. Die U. entwickelt eine vielseitige Arbeit in Betrieben der Industrie und Landwirtschaft, in Wohngebieten und Vortragszentren. Sie besitzt Bezirks- und Kreisorganisationen, nach Wissenschaftsdisziplinen gegliederte Sektionen sowie Mitgliedergruppen in größeren Betrieben und an Universitäten, Hoch- und Fachschulen. Höchste

Organe der U. sind der Kongreß, das von ihm gewählte Präsidium und sein Büro. Die Veranstaltungsformen der U. sind Vorträge, Kurse, Aussprachen, Exkursionen, Konferenzen, wissenschaftliche Kolloquien usw. Die U. arbeitet eng mit gleichartigen Gesellschaften in den anderen sozialistischen Ländern zusammen. Präsident: Prof. Dr.-Ing. E. Leibnitz. Von der U. herausgegebene Zeitschrift: „Urania“.

Urgesellschaft: erste ökonomische Gesellschaftsformation in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft; sie bildete sich mit der Entwicklung des Menschen aus dem Tierreich und wurde von allen Völkern in ihrer Frühzeit durchlaufen. Die U. war eine klassenlose Gesellschaft. Die Produktionsverhältnisse der U. sind gekennzeichnet durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, das auf dieser Stufe der Entwicklung der Menschheit bedingt war durch das sehr niedrige Niveau der Entwicklung der Produktivkräfte und die wenig entwickelte gesellschaftliche —*— *Arbeitsteilung*. Daneben entstand ein persönliches Eigentum an Waffen und Gebrauchsgegenständen. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit — Sammeln von Pflanzen und Früchten, Jagd und Fischfang, Bodenbebauung, Viehzucht — wurden gleichmäßig verteilt. Durch das niedrige Niveau der Produktion war der Mensch stark von der Natur abhängig. Die Ohnmacht gegenüber der Natur widerspiegelte sich in naiv religiösen Vorstellungen. Neben der natürlichen Arbeitsteilung zwischen Mann (Jagd und Fischfang) und Frau (Bodenbebauung, Hauswirtschaft) kam es auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung der Produktiv-